

Geld in die Kasse

Von Holger Alt

- Wozu dienen eigentlich Laternenmasten bei Sonnenschein? Zum Geldverdienen. Vor Wahlen ist es bislang selbstverständlich, die Laternen für Werbezwecke zu nutzen. Jetzt bietet ein Unternehmen allen Kommunen an, ansehnliche Mieterlöse für die Gemeinde zu erwirtschaften. Eine interessante Alternative.



Brandneuhaus ist die Idee nicht. Allerdings ist unser Gedanke nicht, dass die kommunale Wirtschaftsförderung oder Marketing-gGmbH Ein-Euro-Jobber losziehen lässt, um irgendwelche Plakate irgendwie aufzuhängen. So bringt man bestenfalls politische Gegner in die Medien und vertreibt Werbekunden. Nein, denn erstens soll das Stadtbild erhalten bleiben und zweitens soll die Vermarktung dauerhaft erfolgreich sein, muss also Hand und Fuß haben.

Das funktioniert so, dass Profis sich um die Masten und auch um Schilder kümmern, sie auch in Ordnung halten. Täglich kontrollieren Mitarbeiter die

Plakatierung, schauen nebenbei nach links und rechts, so dass „wilde Werbung“ sofort auffällt. Gut für das kommunale Erscheinungsbild, dass zu den möglichen Einnahmen also auch noch Sauberkeit und Ordnung hinzukommen.

Ein Dienstleister, der sich seit 20 Jahren auf dieses Gebiet spezialisiert hat, ist die Mediateam Stadtservice GmbH aus Berlin. Sie haben unter anderem festgestellt, dass die Einnahmen für ein Schild die Stromversorgung von bis zu vier Laternen sichert.

Was die Stadtkasse freut, ist vielen recht. Denn die Geschäftsleute erhalten eine saubere und professionelle Leistung. Passanten und Autofahrer werden nicht durch Überplakatierung und heruntergerissene Plakate ‚genervt‘ und die Stadtväter behalten ihr sauberes Straßenbild.

Ein wesentlicher Vorteil gegenüber der Eigenleistung ist, dass sich Spezialisten um die Vermarktung kümmern. Welcher Standort taugt für welche Plakatfläche, welche Straße wird häufiger befahren? Welche Laternen

werden besser und welche schlechter beachtet? Profis bewerten, vermarkten und pflegen die Laternen für die Kommune, die nur noch die Hand aufhalten muss.

Das Bonbon für die Stadt ist die Kulturwerbung. Mit den Plakaten kann dauerhaft für den Zoo, das Theater und das Heimatmuseum oder aber wöchentlich wechselnd für Veranstaltungen geworben werden. Für kulturelle und gemeinnützige Einrichtungen bietet das Unternehmen diesen Werbeservice kostenlos an, private Anbieter zahlen eine geringe Aushanggebühr. Kultur in der Gemeinde erhält also ein Ausrufungszeichen.

Selbstverständlich passt nicht jede Art von Laternenwerbung in jede Gemeinde gleich. Deshalb gibt es individuelle Beratungen. Dabei kann es sich ergeben, dass in Ihrer Gemeinde andere Dinge viel geeigneter für eine ähnliche Plakatierung sein können, wie Stadtmobiliar, Wartehallen oder Sammelwerbeanlagen. Vielleicht wird aus dem ‚oder‘ dann ein ‚und‘ - zugunsten der Kassen. ■